

Die Reihe SalonAtelier

In einem Hinterhof der Hamburger Poolstraße stand einst der erste jemals realisierte Tempelbau liberaler deutscher Juden. Heute ist vom Neuen Israelitischen Tempel nur noch eine Ruine erhalten. Mit der Veranstaltungsreihe SalonAtelier möchten wir am historischen Ort auf den Umgang mit diesem einzigartigen Baudenkmal und auf dieses jüdische Kulturerbe Hamburgs aufmerksam machen und zur Auseinandersetzung mit der jüdischen Vergangenheit und ihrer Bedeutung für die Gegenwart einladen.

Anmeldung

Für einige Veranstaltungen gilt, dass eine Teilnahme nur nach bestätigter Anmeldung per E-Mail möglich ist (hamburg-tempel@gmx.de). Bitte beachten Sie, dass wir leider aufgrund der stark begrenzten Zahl an Sitzplätzen gegebenenfalls nicht alle Anmeldungen bestätigen können.

Der Verein TempelForum e. V.

Die Reihe SalonAtelier wird organisiert vom Hamburger Verein TempelForum e. V., der es sich zum Ziel gesetzt hat, das Bewusstsein für die historische und gegenwärtige Bedeutung der Tempelruine in der Poolstraße zu heben und sich für die öffentliche Zugänglichkeit des Ortes einzusetzen. Der Verein entstand durch den Zusammenschluss von VertreterInnen Hamburger Vereine und Initiativen sowie jüdische und nicht-jüdische Einzelpersonen, zu denen beispielsweise ArchitektInnen, HistorikerInnen, DenkmalschützerInnen, KünstlerInnen und NachbarInnen gehören.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Wissen über die Geschichte des Tempels wachzuhalten, seine Bedeutung für die Stadt herauszuarbeiten und das Denkmal der Tempelruine ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Zentrales Anliegen ist es daher, dass die Ruine als Baudenkmal erhalten bleibt, vor dem weiteren Verfall bewahrt wird und ihre öffentliche Zugänglichkeit gesichert ist. Die durch den Verein organisierten Veranstaltungen richten sich an eine breite Öffentlichkeit und sollen sowohl informieren und weiterbilden wie auch zur Erinnerung an die liberale jüdische Tradition in der Hansestadt beitragen.

Mitgliedschaft

Wenn Sie sich für eine Mitgliedschaft im TempelForum e. V. interessieren, regelmäßig über Neuigkeiten und Nachrichten des Vereins informiert werden möchten oder Fragen zum Verein haben, schreiben Sie uns gern.

Kontakt

TempelForum e. V. – Verein zum Erhalt und zur Öffnung der Tempel-Ruine in der Poolstraße
(VR 24577)

Vertreten durch Miriam Rürup, Hamburg/Berlin
E-Mail: hamburg-tempel@gmx.de
www.hamburg-tempel-poolstrasse.de

Danke

Für die freundliche Unterstützung danken wir der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius und der Patriotischen Gesellschaft von 1765 e.V.



SalonAtelier

Veranstaltungsreihe in der Tempelruine in der Poolstraße

Januar bis März 2026

Gestaltung: Britta Fröhling

**TEMPEL
FORUM**

8. Februar 2026, 14.00 Uhr

Stadtrundgang mit französischer Übersetzung Pariser Kommunismus am Gänsemarkt – Heinrich Heine im Hamburger Judenviertel

Im Sommer 1844 kam Heinrich Heine zum letzten Male nach Hamburg, um „Deutschland – Ein Wintermärchen“ druckfertig zu machen. Er wohnte der Eröffnung des Israelitischen Tempels bei und brachte aus Paris Nachrichten von Reaktionen auf den schlesischen Weberaufstand mit, die zu Solidaritätsaktionen und zur Gründung des politischen Bildungsvereins für Arbeiter in Hamburg führten.

Dr. Jürgen Bönig, Sozialhistoriker, führt durch das ehemalige Judenviertel, mit französischer Übersetzung – für die Audio-Guide-Anlage bitte Kopfhörer mit 3,5 mm Klinkenstecker mitbringen und anmelden (hamburg-tempel@gmx.de).

Veranstaltungsort:
Ruine des Israelitischen Tempels
Poolstraße 12, 20355 Hamburg

In Kooperation mit
arabesques – Deutsch-Französisches Kulturfestival
Verein Les français du monde
und der Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg



Foto: © Kolja Harms

25. März 2026, 18.00 Uhr

Vortrag Carl Melchior & Marie de Molènes

Freiheit, Wohlstand, Demokratie – dieses europäische Selbstverständnis konnte ein Aufflackern neuer Kriege in Europa nicht verhindern. Ist Frieden herstellbar und welche Persönlichkeit braucht es, ihn zu verhandeln? Einer der Vorkämpfer eines europäischen Friedens ist Carl Melchior (1871 – Ende 1933). Aus einer Altonaer Rabbinerfamilie kommend wurde er Mitinhaber des Hamburger Bankhauses M. M. Warburg & Co und 1918 Gründungsmitglied der Deutschen Demokratischen Partei. Als Mitglied der deutschen Delegation und Leiter der Finanzdelegation bei den Verhandlungen über den Versailler Vertrag – ab Juni 1919 – setzte er sich für faire Reparationsbedingungen und einen Ausgleich mit Frankreich und Großbritannien ein. Er erwarb hohes internationales Ansehen, auch als Mitglied des Völkerbundes, dessen Finanzausschuss er ab 1930 vorsaß. Ab 1933 aus allen öffentlichen Ämtern gedrängt, trat er für die Belange von Jüdinnen*Juden in Deutschland ein und wurde Mitbegründer des Zentralausschusses der deutschen Juden für Hilfe und Aufbau. Carl Melchior war verheiratet mit der französischen Schriftstellerin Marie de Molènes, die in ihrem Roman „Fortunade à Berlin“ der deutsch-französischen Versöhnung ein Denkmal setzte. Das Paar lebte in einer Villa in der Heimhuder Straße 55, wo heute das französische Generalkonsulat und das Institut français untergebracht sind. Zu seiner Zeit sehr angesehen, erinnert heute nur Weniges an ihn – das wollen wir ändern.
Ein Vortrag von Dorothea Hauser, Historikerin, Vorstand der Stiftung Warburg Archiv Hamburg, Co-Kuratorin der Ausstellung „Carl Melchior. Jüdischer Vorkämpfer eines europäischen Friedens“ im Jüdischen Museum Berlin.

In Kooperation mit dem Verein für Hamburgische Geschichte und arabesques – Deutsch-Französisches Kulturfestival
Eintritt frei, Spenden erwünscht.

Veranstaltungsort:
Kirchhof-Saal im Haus der
Patriotischen Gesellschaft
Trostbrücke 6, 20457 Hamburg



Patriotische
Gesellschaft
von 1765



Foto: Carl Melchior © Stiftung Warburg Archiv

Mai bis Juli 2026

Vorankündigung Hamburger Architektursommer 2026

Von Mai bis Juli 2026 beteiligen sich die steg Hamburg und der Verein Tempelforum e.V. gemeinsam am Hamburger Architektur Sommer 2026 – mit Informationen zur Erkundung und Sicherung der Tempelruine. Im Sommer findet ein kleines Fest im Hof statt.



Veranstaltungsort:
Ruine des Israelitischen Tempels
Poolstraße 12, 20355 Hamburg

Foto Quelle: Illustrierte Zeitung,
IV. Bd., Nr. 82, 1845, S. 56